Eidgenössische Militär-Bibliothek

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse = Gazetta militare svizzera**

Band (Jahr): **58=78 (1912)**

Heft 36

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

geschult und dann auf den Kriegsschauplatz abgesendet.

Der Zustand der aktiven Armee ist im allgemeinen ein guter. Scharfes, körperliches Training und lange Aufenthalte der regulären Truppen in den Kolonien (mehr als zwei Jahre von sechs Jahren werden außerhalb des eigenen Landes gedient) machen den aktiven Soldaten zäh und zum Kampfe in kleineren Verbänden hervorragend geeignet. Hingegen ist das seltene Zusammenfassen der Truppen zu größeren Manövern — auch Uebungen im Regiment und in der Brigade sind äußerst spärlich — für den taktischen Blick der Führer sehr nachteilig. Die Berufsoffiziere sind, soweit sie aus der Schule von West-Point hervorgehen, militärisch vorzüglich ausgebildet; die hohen Kommandostellen haben ziemlich bejahrte Generale inne.

Der Truppenoffizier erfüllt seine Bestimmung im allgemeinen gut. Er ist eifrig und intelligent. Die Mannschaft entspricht körperlich und in der Einzelausbildung sehr gut, die Kavallerie ist gut beritten.

Das Fehlen großer Manöver gereicht in der aktiven Armee dem Felddienst zum Schaden.

In der organisierten Miliz sind Offiziere und Soldaten zwar eifrig aber militärisch vollständig inferior, doch haben die Kriege der Vereinigten Staaten wiederholt gezeigt, daß diese Formationen im Felde sehr schnell eine gewisse Tüchtigkeit erreichen.

Alles in allem besitzen die Vereinigten Staaten heute außer der Marine, den Okkupationskorps auf den Philippinen, in Hawaï und Panama noch 60,000 Mann aktiver Truppen zur sofortigen Verfügung.

Diese reguläre Armee kann in wenigen Tagen durch Einberufung der organisierten Miliz auf 160,000 Mann gebracht werden.

Im Kriegsfalle mit einer Großmacht würde die Armee durch unzählige Freiwilligenkorps verstärkt werden.

Ausland.

Frankreich. *Größenmaße der Soldaten.* Die Statistik über die Größenmaße des Ersatzes im Jahre 1911 ergab, daß von annähernd 270000 Leuten nur 433 über 1,85 m groß waren. Fast 5000 waren 1,79 bis 1,85 m groß; 14500 1,75 bis 1,78 m; 50000 1,70 bis 1,74 m; 21000 1,65 m, die Durchschnittsgröße; fast 67000 waren 1,66 bis 1,69 m groß; 35000 1,63 bis 1,64; 29000 1,61 bis 1,62; 12500 1,60; 9500 1,59; 12000 1,57 bis 1,58; 9600 1,54 bis 1,56 m; 5700 erreichten nicht die Größe von 1,54 m, darunter waren 410 Mann, die weniger als 1,46 m groß waren. Von diesen 5700 Mann unter 1,54 m Größe wurden 1900 zum Waffendienst genommen, 380 für den Hilfsdienst. Außerdem wurden von den wegen geringer Größe Zurückgestellten der Jahresklasse 1909 296 zum Waffendienst, 339 zum Hilfsdienst herangezogen. (Militär-Wochenblatt.)

Türkei. *Formierung von Maschinengewehr-Kompagnien bei den Kavalleriebrigaden.* Jede der 14 Kavalleriebrigaden (je eine Brigade pro Armeekorps) soll mit einer Maschinengewehr-Kompagnie ausgestattet werden. Die Formierung der Maschinengewehr-Kompagnien für die beiden Kavalleriebrigaden in Konstantinopel ist bereits begonnen worden. (Militär-Wochenblatt.)

Türkei. *Reorganisation der Artillerie.* Das Reorganisationsprojekt der ottomanischen Armee sieht bei allen drei Divisionen der Armeekorps und bei allen selbständigen Divisionen je ein Feldartillerie-Regiment zu zwei oder drei Abteilungen vor. Wegen Mangel an Material, Pferden und Offizieren waren zunächst nur zehn Feldartillerie-Regimenter zu drei, die übrigen zu zwei Abteilungen formiert worden. Die zehn Regimenter zu drei Abteilungen sind diejenigen des 1. Armeekorps (Konstantinopel), des 3. (Kirkkilisse), des 4. Armeekorps (Adrianopel) und ein Regiment des 2. Armeekorps (Rodosto). Durch bedeutende Ankäufe von Artilleriepferden auf Grund des Heeresbudgets des Jahres 1328 (1912/13) und durch das Material der letzten Bestellungen bei Krupp sollen die Mittel geschaffen werden, um noch andere Artillerieregimenter mit dritten Abteilungen auszustatten. Um dem Mangel an Artillerieoffizieren abzuhelfen, wurden 160 Schüler der Artillerieschule von Kumbarhane drei Monate vor dem üblichen Termin zu Offizieren befördert, von denen 80 der schweren Artillerie zugewiesen wurden.

(Militär-Wochenblatt)

Eidgenössische Militär-Bibliothek.

Diese Bibliothek steht allen schweizerischen Offizieren unentgeltlich zur Verfügung.

Zuwachs im April, Mai und Juni 1912.

Bc 272 a. Oechsli, Wilh. Le passage des Alliés en Suisse 1813—1814. (Ouvrage traduit de l'allemand par) Françis Borrey. Paris 1912. 8°.

Bc 325. Feller, Richard. Die Schweiz und das Ausland im spanischen Erbfolgekrieg. Bern 1912. 8°.

Cb 30. Der Obergermanisch-Raetische Limes des Römerreiches. Hg. von Oscar von Sarwey und Ernst Fabricius. Heidelberg 1912. Lieferung 36. 4°.

Aus Bd. I B Nr. 4: Kastell Ems (R. Bodewig).

Aus Bd. II B Nr. 17: Kastell Inheiden (Ed. Anthes).

Cd 36. Friedjung, Heinrich. Oesterreich von 1848 bis 1860. Bd. 2. Abt. 1. 2. Aufl. Stuttgart und Berlin 1912. 8°.

Cd 41. Landemont, Cte. de. L'Europe et la Politique orientale 1878—1912. 2e éd. Paris 1912. 8°.

Cd 42. Bland, J. O. P., und Backhouse, E. China unter der Kaiserin-Witwe. Die Lebens- und Zeitgeschichte der Kaiserin Tzu Hsi. Zusammengestellt aus Staats-Dokumenten und dem persönlichen Tagebuch ihres Oberhofmarschalls. Ins Deutsche übertragen von F. v. Rauch. Berlin 1912. 8°.

Da 88. Urkundliche Beiträge und Forschungen zur Geschichte des Preußischen Heeres. Hg. vom Großen Generalstabe. Kriegsgeschichtliche Abteilung II. Berlin 8°.

Heft 16—19: Kollberg 1806/07. 1912.

Heft 20: Das Gaudische Journal des Siebenjährigen Krieges. Feldzüge 1758—1763. 1912.

Da 153. Czeschka, Hugo von, Hptm. Behelf zum Studium der Kriegsgeschichte, zusammengestellt nach authentischen Quellen. Wien 1912. 8°.

Heft 4: Der Krieg Osterreichs gegen Preußen im Jahre 1866.

Heft 5: Der Krieg Oesterreichs gegen Italien im Jahre 1866.

Heft 6: Der Deutsch-Französische Krieg im Jahre 1870/71.

Heft 7: Die Okkupation Bosniens und der Herzegowina durch die k. u. k. Truppen im Jahre 1878.

Db 50. Stolle, Franz. Das Lager und Heer der Römer. Eine Abhandlung über die Stärke der Legionen und insbesondere des Cäsarischen Heeres, den Tagemarsch und die Entwicklung des Lagers von Polybius bis Hygin. Straßburg 1912. 8°.

De 124. Gallati, Frieda. „Der Königlich Schwedische in Teutschland geführte Krieg" des Bogislav Philipp von Chemnitz und seine Quellen. Frauenfeld 1912. 8°.

De 125. Hoffmann, Adalbert. Unter Friedrichs Fahnen. Tagebuch-Blätter, Briefe und sonstige neue Beiträge zur Geschichte der schlesischen Kriege. Kattowitz 1912. 8°.

Dd 333. Busch, Wilh. Yorck und Tauroggen, der Ursprung des Freiheitskrieges vor 100 Jahren. (Marburger Akad. Reden Nr. 26). Marburg 1912. 8°.

Dd 334. Holzhausen, Paul. Die Deutschen in Rußland 1812. Leben und Leiden auf der Moskauer Heerfahrt. Berlin 1912. 8°.